) AMUNIACI

Das "Samburger Echo" ericeint täglich, außer Montags. Der Albonnementspreis (infl. "Die Rene Belt") beträgt: burch die Boft bezogen (Rr. bes Boft. tatalogs 2761) ohne Bringegelb viertetjährl. M. 4,20; burch bie Rolportore wochentl. 36 2 frei in's Saus. Berantwortlicher Redattor: Guftav Stengele in Samburg.

Freitag, den 9. Dezember 1892.

Mugeigen werden die funfgefpaltene Betitzeile oder beren Raum mit 30 4, für den Arbeitsmartt, Bermiethungs: und Familienanzeigen mit 20 3 berechnet. Anzeigen-Annahme in der Expedition (bis 6 11hr 21bds.), fowie in fammil. Annoncen. Bureaus-Redaftion und Erpedition: Große Theaterftrafe 44 in Samburg.

hierzu eine Beilage.

Aleiner und großer Grundbefit.

rechts". Sie spielen sich ja bei jeber Belegenheit als existiren gu tonnen. Bertreter ber "Landwirthschaft" auf, Die großen Grund. besiger im Reichstage, wie die Groffapitaliften als Ber. treter ber "Induftrie"; und wie biefe ihr Bohlgefallen haben an ben Sarmoniedustern, die ben Intereffengegensat zwischen Rapital und Arbeit nicht fapiren, aber emport find über die Gogialbemofratie, welche biefen Intereffengegenfat in feiner gangen Schärfe und Tiefe aufdedt und beleuchtet, fo möchten auch Jene biefen Gegenfat vertuschen, damit bie einfältigen Rleinbauern in ihnen ihre Intereffenvertreter erbliden.

Die Ertenntnig biefer Intereffen. und Rlaffengegenfählichfeit ift bie noth. wendige Boraussetung jebes Rlaffen. tampfes, über biefes ABC ber Arbeiterbewegung bie um annahernb menfchenwürdig leben gu und biefe ergab benn auch bie Beschluß ländliche Bevollerung aufzutlaren, ift Sauptaufgabe ber tonnen. Landagitation. Bir muffen ben Bauern fagen: In ber Racht find alle Ragen grau und in ber geiftigen Racht Eurer Röpfe fehet Ihr den fchroffen Gegenfat innerhalb und für die Rleinbauern verschlechtert haben. ber "Landwirthschaft" nicht, wiffet Ihr nicht, daß Bieles, was ben Großen nütt, die Rleinen schädigt. In Diefer Gurer Unwissenheit schicket Ihr Landjunter als Gure Interessen. werden foll. vertreter in den Reichstag, was ungefähr ebbenso gescheidt ift, wie wenn die Suhner die Fuchfe zu ihren Intereffenvertretern ausersehen. Gewiß, Großbauer und Rleinbauer gehören unter ben einen But "Landwirthichaft" aber bas Berhältniß Beiber ift wie bei bem Gauljuden, ber ju bem Bauern fagte: "Gine Stunde reite ich und die fogialbemorratifchen Arbeiter unverschämterweise ge-Du gehft, die andere Stunde gehft Du und ich reite."

Gin fübbeuticher Quertopf und Manchestermann, ber in Malthus ben fozialen Beiland erblidt und bor ihr blaues Bunder erleben werben. einiger Beit als beffen Apostel ein Blatt gegründet hat, im llebrigen als Bahlenmenfch fcon manchen werth. vollen Beitrag gur Rritif ber fogialen Mifftande leiftete, hat fürzlich über die Lage ber fleinen Bauern Folgendes ausgeführt:

Nach ber Ernteftatiftit bes Deutschen Reiches beträgt ber Ertrag eines heftars Aderland rund 1000 Rilo Brotgetreibe. Bieht man bie nothige Saatfrucht ab, fo bleiben ungefähr 860 Rilo. Das ift genau fo viel, als eine Familie von 41 bis 5 Ropfen gum nothwendigen Berbranch bebarf. Da aber eine Familie nicht allein bon Brot leben fann, fondern auch Rartoffeln, Gartengewächse, Fleisch, Milch 2c. bedarf, fo ift für ben Anbau Diefer Dinge und die Erzeugung bes nöthigen Biehfutters noch ein weiteres Feld von 1-11 heftar nöthig. Damit find aber erft die Lebensmittel erlangt, die ber Bauer felber produziren fann. Er muß aber noch Allerlei taufen und bezahlen: Leibwäsche, Rleiber, Schuhe und Stiefel, Salz, Buder, Raffee 2c., Haus. und landwirth. ichaftliche Grrathichaften, Steuern, Berficherung, Binfen 2c. Um bas Alles gu beftreiten, ift minbeftens noch eine im Wieberaufnahmeverfahren freigefprochen werbe, fei weitere ebenso große Flache nothig. Um einiger. für die verbußte Strafhaft Entschädigung zu gemaßen orbentlich zu leben, müßte alfo eine Bauernfamilie minbeftens 5 gettar Unichulb Band haben.

Wie fteht es bamit aber in Wirklichkeit? Die landwirthichaftliche Statiftit bes Deutschen Reiches vom Sahr 1882 ergab folgende Befigverhältniffe: Bon 5 276 344 landwirthichaftlichen Betrieben hatten rund 262 000 = ja. 5 pgt. unter 5 Ar

656 000 = " 12 " 5–20 Ar 1 405 000 = " 27 " 20 Ar bis 1 Heftar 738 000 = " 14 " 1 Heft. bis 2 Heft. 981 000 = " 19 " 2 " " 5 " 554 000 = " 10 " 5 " " 10 372 000 = " 7 " 10 " 20 240 000 = " 5 " 20 " 50 41 000 = , 1 , 50 , , 100 $11\ 000 = 1/5$, 100 , 20010 000 = " 1/5 " 200 " " 500 4 000 = " 1/13 " über 500 Hettar.

Wiederaufnahmeberfahren allein nicht genüge, vielmehr der Freigesprochene feine Unschuld nachweisen folle, um Entschädigung gu erhalten. Der Staat fei verpflichtet

vertrat gegenüber dem Antrag Rintelen und der Er-lärung des Regierungsvertreters den Standpunkt, daß

Beiter tommt noch hingu bie Berfculbung,

Angesichts dieser Biffern muß Jeder, der ein wenig

Brüte im Ropf hat, unterschreiben, was Bebel bem herrn

v. Frege erwiderte, daß die konfervativen Agrarier ihre

Mandate nur ber ländlichen Dummheit verdanten. In-

beffen werden die "grünen Jungen", wie der b. Frege

nannt hat, bafur forgen, bag auch bie Bauern immer

röther werben und die frechen Landjunker bei ben Bahlen

Bon der Weltbühne.

And bem Reichstage. Berlin, 7. Dezember. Beute war ber erste sogenannte "Schwerinstag" in dieser Session, b. h. ein Tag, an welchem Juitiativantrage

Etwas lebhafter gestaltete sich die Debatte über den zweiten Punkt der Tagesordnung, den Antrag Rintelen,

ichulbig erlittene Strafen. Es ift biefes berfelbe Antrag,

welcher bereits im Februar b. 3. Bur Debatte ftanb.

Der Untragfteller brachte in feiner Begrundung feinerlei

neue Gesichtspunkte vor; er vertrat auch heute wieder,

wie ichon früher, ben Standpunkt: Richt Jebem, ber

währen, fondern bie Entichadigung folle nur bann

eintreten, wenn ber Freigesprochene seine wirkliche

Geitens bes Bertreters ber verbundeten Regierungen, Staatssefretar bes Reichsjustigamis hanauer, wurde

bie Ertlärung abgegeben : Der Reichstangter habe ange-

ordnet, daß ein dem Reichstage vorzulegender Entwur

beireffend die Entschäbigung unichnibig Berurtheilter, im Sinne bes Rintelen'ichen Antrages ausgearbeitet werde.

Db biefer Erflärung befundeten ber fonfervative Abge-

ordnete Dberftaatsanwalt Sartmann und ber frei

finnige Abgeordnete Rauffmann große Freude.

habe nachweisen können.

unzweifelhaft

Gretchen zu feben, wobei ich mir all' bas Bergnugen ausmalte, wenn ich nun bald mit ihr perfonlich fprechen

nicht nur jeben im Bieberaufnahmeverfahren freige.

3ch tann mich taum entfinnen, daß ich an diefen Tage gu Mittag gegessen habe, fo gang war ich mit geistigen, atherischen und feelischen Dingen beschäftigt.

fehr meiner Nachbarin lauerte. Ich hielt das für den besten Standort, um die alte Jacqueline nicht schen zu machen, und jeden Augenblick fagte ich mir : "Gie fommen . .

Endlich nach zwei langen Stunden erschienen fie unten an ber Treppe ; ich fah beim Gaslicht ben großen Bolivar langfam die Stufen herauffteigen. ber Borte des Poftfonduftors: Diesmal waren fie's wirklich, und in mein Zimmer

gurudtretend, wartete ich mit Bergklopfen, bis fie auf ben ünften Stock famen. Run öffnete ich, wie zufällig, das Licht in der Hand die Thure und rief mit dem Ansdruck der Ueber-

fönlickeit von Sainte-Suganne vorüberging, ein reicher, gutfituirter Mann, der fich's im ersten Hotel der Stadt, im Schwanen, wohl sein ließ und fich keinen Genuß Die Mutter Jacqueline hatte ihren Korb vor ber

ber Bolfin, und die griechischen Bhilosophen, beren ber alte Biebermann, gang ermudet mit seinen Stangen sinnende Gesichter jedoch keineswegs im Stande waren, auf ber Schulter, in gleichgultigem Tone und ohne mich nur anzusehen, zur Antwort gab: "Ja, ja . . . wir haben Feierabend !" Ich verwandte kein Linge von der Kleinen; fie

predigen, ich sagte mir:
Alte Schäfer, man weiß, wie ihr's getrieben habt; thatte ihren Strohhut und ihre nene Stiefelchen; nie ihr habt dereinst bei der Lais und der Phryne nicht so mürrisch dreingelehen; jest, da ihr von Marmor seid, habt ihr's leicht, enre Leidenschaften zu besiegen. merkt, daß sie bei meinem Erscheinen gang bleich ge- gehören bem Herrn so und fo, ber nicht an fie benkt gemacht.

"Und diefer Berr, ber im Winter, gut warm an-

Sieht man von den 262 000 Betrieben von weniger als 5 Ar ab — da man diese gar nicht als eigentlichen Berurtheilten, sondern auch jedem und jedem und state als 5 Ar ab — da man diese gar nicht als eigentlichen Betrieben nur salle grechtigen. Hit als digentlichen Betrieben nur als bagatellmäßige Rebenbeschästigung — so bleiben unter den restirenden za. 5 Millionen Betrieben über An beinflichen Betrieben über Bahl in der Genosse Beinflichen Betrieben war. Imm stat, deren Berlauf eine von 200 Bersonen besichten Bersüchten war. Imm stat, deren Berlauf ein gradezu begeisternder war. Imm stat, deren Berlauf ein gradezu begeisternder war. Imm stat, deren Bersüch En über Ba üben auch an bei Bruchfal eine von 200 Bersonen besichen war. Imm stat, deren Bersüch En über Ba üben ersten Bersüch En über Bersüch ib. Der Gert Anbrach war. Diese Bahlaufruß sür de Gozialenen zu und den Bruchfal eine Bersüch war. Der Gert Anbrach war. Abener Brüchen Bersüch war. Der Gert Anbrach war. Diese Bahlaufruß sür der Genosse was. Der Gert Anbrach war. Der Gert Anbrach war. Der Gert Bahl in untställich vor der Genosse war. Der Gert Bahl in um stätlich er Genosse Abena. Der Gert Bahl in d Sieht man von den 262 000 Betrieben von weniger sprochenen Berurtheilten, sondern auch jedem un. bei Bruchsal eine von 200 Bersonen besuchte Bersamm. tanntmachung des Termins für die engere Bahl in schlagen die Ersahrungen in's Gesicht. Auch in der Leicht der Großbetrieb den kleinen.

Tablowirthschaft vernichtet der Großbetrieb den kleinen.

Beit über die Haben som ungesähr von unter Latbrede am 1. Dezember, wohn der Bericht verzeichnet: "Widersprach der Großbetrieb den kleinen gestaht von einer dem Andyträglich bemerkt sein mag, von ungesähr 2000 Perwohn den Pricht der Großbetrieb den kleinen den Andyträglich bemerkt sein mag, von ungesähr 2000 Perwohn den Pricht der Großbetrieb den kleinen den Andyträglich bemerkt sein mag, von ungesähr 2000 Perwohn den Pricht der Großbetrieb den kleinen den Andyträglich bemerkt sein mag, von ungesähr 2000 Perwohn den Pricht der Großbetrieb den kleinen den Andyträglich bemerkt sein mag, von ungesähr 2000 Perwohn der Berbeiter au berweiten den Andyträglich bemerkt sein mag, von ungesähr 2000 Perwohn den Pricht der Großbetrieb den kleinen der Berbeiter zu der Großbetrieb den kleinen der Großbetrieb den kleiner der Großbetrieb den kleinen der Großbetrieb de Aber auch die za. 600 000 Besizer von 2 bis 4 Heltar, die unter den 981 000 Besizer von 2 bis 5 Hestar, die unter den 981 000 Besizern von 2 bis 5 Hestar inbegriffen sind, haben effektiv nur eine land. wirthschaftlich nutbare Fläche von 1,6 bis 3,2 Hektar, weil nämlich nur 80 pgt. des in die Statistik eingereihten Bodens für eigentliche Anbanzwecke verwendbar sind, indem außer dem eigentlichen Walb 20 pgt von der Die Sitzung sand ein unerwartetes Ende Als Red-

Die Sigung fand ein unerwartetes Ende Mis Red. landwirthschaftlich verzeichneten Fläche für fleine Balb. landwirthschaftlich verzeichneten Fläche für kleine Wald. ner war noch unser Genoffe, Abgeordneter Stadt. parzellen, Holznuhungen, Haus, Hof, Plate 2c. abgeben. hagen, eingezeichnet. Da kam aus den Reihen der Es ergiebt fich fomit, daß unter den Ronfervativen ein Schlugantrag, welchen die Ultra-5 Millionen Landwirthen nicht weniger montanen unterfrührten. Um dieser gewaltsamen Beendigung ber Debatte vorzubengen, bezweifelte Stabt. als za. 31 Millionen (3 399 000) Befiger, hagen bie Beschluffahigfeit bes Saufes. Geschäfts. ober 67 p8t., viel gu wenig Land haben, ordnungemäßig mußte darauf bie Ausgahlung erfolger worauf die Gigung geichloffen werden mußte. Daß bas von Stadthagen ergriffene Mittel burchaus zulässig ift, um bem Migbrauch ber Majorität entgegen zu treten, Dazu tommt, daß fich feit 1882 die Berhaltniffe noch mehr zu Gunften ber Grofigrundbefiger verschoben bedarf wohl nicht näherer Ansführung.

Die Abanderung bes Branntweinftener-gesetzenttvurfe, die zu Gunften der agrarifchen Groß. auf welches Rapitel ein andermal näher eingegangen brenner bom Bunbesrath an der Regierungsvorlage porgenommen ift, findet in der unabhängigen Breffe durchweg eine scharfe Berurtheilung. Go schreibt die Allfo auch bei diefer Stener haben wir bas rein

mechanische Emporschrauben ohne Berud-sichtigung ber besonderen Berhaltniffe. Die Erhöhung

wird auch hier auf ben Ronfum wirken und vermuthlie die Luft zu Defraudationen mehren, die gu erzielenden Einnahmen werden aber schwerlich mit bem Rechenerempel des Reichsschangamtes übereinstimmen. Auch die Frise in der Spiritusindustrie wird nicht beseitigt werden, denn felbst wenn die Herabsehung der Kontingente an die Ueberproduftion etwas einwirfen fann, wird boch bie die Ueberproduttion einas tinkette. Beibehaltung der Liebesgabe die jezigen ungesunden Zustände konserviren. Das hat auch ein Enistunktreuter nunmehr eingesehen. Die Theil der Spiritusbrenner nunmehr eingesehen. Die Versammlung in Dortmund, in der 100 Brenner aus Meinland, Westfalen, Hannover und Oldenburg sich Heinland, Weftfalen, Hannover und Oldenburg sich Gession, d. ein Tag, an welchem Juitativanträge aus dem Haufe zur Berhandlung kommen. Zunächst wurde der Antrag hir sch und Genossen Gestatten gesetzt ist, die den Gegner der Kontingen ur noch nicht genügend beachtet worden. Ihr haben dieser Statnten gesetzt ist, die den Gestatten ur noch nicht genügend beachtet worden. Ihr haben dieser Statnten gesetzt ist, die zum 1. Juli 1893 verlängert wird. Der Mitantragsteller, Abgeordneter Wöller, begründete kurz den Antrag, der dann ohne weitere Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen wurde.

Etwas lebhaster gestaltete sich die Debatte über den zweiten Bunkt der Tagesordnung, den Antrag Kintelen Broginduftrie noch weiter forbert. Auf Die Suffe. betreffend die Abanderung und Erganzung ber Bor. rufe biefer Brenner hort die Reichsregierung nicht, driften ber Strafprozesordnung über die Wiederauf-nahme des Bersahrens, sowie die Entschädigung für un. der haben bei ihr das gewohnte willfährige Ohr gefunden und bamit ift ausgesprochen, daß wir vorerst au eine gefündere Steuerpolitit im Reich verzichten muffen wenn nicht der Reichstag gang energisch auftritt. Entgegenkommen ber Regierung ertlart fich als eine Rongession an die Ronfervativen, beren Freunde und Schütlinge bie landlichen Großbrenner nun einmal find, beren Stimmen aber die Reichsregierung bei der bevorstehenden Entscheidung über die Militar. vorlage haben möchte. Db fie fich barin nicht verrechnet hat, muß fich zeigen; ob ber Reichstag fchlieflich ben Großbrennern bas vierzig Millionen Geichent noch mals bescheert, bleibt gleichfalls abzuwarten. Wir meinen die gange Steuerpolitit ber Reichsregierung ift nicht bagu angethan, die Stellung ber Barteien gur Militarvorlag au erleichtern , im Gegentheil nuß ber häfliche sogial-politische Zug, ber in ihr hervortritt, die Bebenken vor jeder Mehrbelaftung entschieden und nachhaltig steigern."

Gegen Die Militarvorlage fanden am Mittwoch Abend in Berlin neun Broteftverfammlunger Betterer meinte gar: er werbe ben heutigen Tag in einem Kalender roth anstreichen. Aber Diese Freude ollte nicht ungetrübt bleiben. Unser Genosse Frohme ftatt, welche die vom Barteitage beschloffene Protest resolution fich zu eigen machten.

In Leopoldehafen bei Rarleruhe, einem ftod. tonfervativen Orte, fand am 27. Rovember eine fogialbemokratische Berfammlung ftatt, in welcher Apotheker der Gerechtigkeit nicht genügt werde, wenn man die demokratische Bersammlung statt, in welcher Apotheker Entschädigung auf unschuldig **Vernrtheilte** beschräuke und dabei noch geltend mache, daß die Freisprechung im Vor wenigen Jahren noch wäre in wiesem Orte den beiem Orte Auftreten für unfere Genoffen im mahren offentliche Sinne des Wortes mit Lebensgefahr verbunden gewesen Am gleichen Tage fand, wie kurzlich schon berichtet wurde, in dem gang "schwarzen" Dorfe Zeuthern

gefunden, öffnete, nahm haftig ben Rorb auf und

ging, brückte ich ihr die Sand.

herr Bolivar folgte ihr, und, als Gretchen borbei

Sie blidte mich gartlich au, und ihr Blid verfette

"Boran, Margreth, voran !" rief die Alte ans ber

Die Rleine trat ein, und die Thure wurde juge

unbeschreiblich unruhig. Ich mußte mich fragen, wohin mich diese Leidenschaft noch führen werde, und gedachte

"Ohl Ich habe viele so unschuldige, harmlose, junge Leute gekannt, die auszogen, frisch wie die kausbacenengel, und dann . . . und dann . . . und

Großvater zugetragen hatte, und der mir zu benten gab.

lich in der kleinen Leithibliothet, als eine befannte Ber-

Eines ichones Morgens plauderten wir wie gewöhn

ber sich wenige Monate borher bei dem

zember die erste, von sozialbemokratischer Seite einberusene Bolksversammlung statt. Dieselbe war von zirka 600 Bersonen besucht und nahm nach dem Referate bes Genoffen S. Droge. Sannover eine Refolution gegen

In Biebrich a. Rh. faßte eine Parteiversammlung rach einem Bortrage bes Genoffen Fleifchmaun über die Militärporlage eine Resolution folgenden Inhalts: "Die Berfammlung erflart fich mit ben Ausführungen bes Referenten einverftanden. Sie ift mit ihm ber Meinung daß ber moderne Rapitalismus und fein politischer Schüßer, ber Staat, bes Militarismus bedürfen gur Sicherung ber Interessen bes ersteren; bag die Rlase ber wirthichaftlich ichon maglos ausgebenteten Proletarier wohl zum Tragen des größeren Theiles feiner Koften verpstichtet wird, daß sie aber durchaus kein Interesse am Bestehen des Militarismus hat. Im Gegentheil halt die Berfammlung ben Militarismus für bas größte Sinderniß einer friedlichen Rulturentwichtung und ver pirft ihn beshalb. Gie halt es für felbstverständlich daß die Bertretung ber Sozialbemokratie im Reichstage auch ber neuen Militärvorlage gegenüber die bekannte Stellung einnimmt: "Reinen Mann und keinen Grofchen !"

Sine Bolfsversammlung in Ansbach, bie außer-orbentlich ftark besucht war, wurde während bes Referats bes Genossen Hoch . Frankfurt vom überwachenden Bensbarmen aufgelöst.

Weiter wurden Protestversammlungen gegen bie Militärvorlage abgehalten in heigenbach und Damm (Ref. Dpificins Bodenheim), Rieber. Florstadt (Neserent Brand. Franksurt a. M.), Beidenberg (Ref. Dehme. Nürnberg), Heß. heim (Nes. Körner. Ludwigshasen).

Der Gesehentwurf über bas Auswande rungewesen fordert den Biderfpruch weiter Rreife ber aus. Die Mannheimer handelskammer hat eine auf den Entwurf bezügliche ansführliche Vorstellung die zunächst für die badische Regierung bestimmt war, ben anderen Sandelskammern zugehen laffen. Diefen Butachten haben fich zu weiterer Geltendmachung ange schlossen die Handelstammern von Köln, Mainz Gießen, Darmstadt, Stuttgart, Heilbronn Ravensburg, Manchen, Straßburg, Mei-ningen, die Bremer unbedingt und die Sam-burger in den meisten Buntten. Am Schlisse bes

Gutachtens heißt es:
"Das Berlangen nach einer einheitlichen Gesetzgebung über das Answanderungswesen ist so alt wie die Bersassung des Deutschen Reiches; wiederholt ist im a recht schon gedachte, aber thatfächlich zu grade ent-Wirfungen führende Suftem, Tedictich bentiche Reichsangehörige als Unternehmer für die Mus. wanderung anzuerkennen, noch die Abficht, lediglich Expedienten ber Schifffahrtsgesellschaften anzuerkennen mit Unterbrückung einer tongentrirten Bermaltung bes Auswanderungswefens feitens ber Unternehmer, noch endlich die polizeiliche Beschränfung ber Auswanderung find geeignet, eine folche deutsche Gefetgebung möglich gu machen, wie fie die heutigen Anforderungen bes Berfebre und der wirthichaftlichen Entwicklung räthlich und überhaupt nur ausführbar zu machen geftatten. drei bon uns gerügten Buntte find aber fo pringipielle Theile des ganzen Gesets, daß wir nur dringend gebeten haben möchten, das ganze Geset, wie es vorliegt, zurüczusiehen, da es wohl kaum möglich ist, bei solch prinzipiellen Gegensähen auf dem Bege ber Amendirung die Borlage felbft annehmbar gu

Das Wahlergebnift in Friedeberg : Mrnd. walde foll nach ber "Staatsbürger-3tg." folgende Schlußziffern ausweisen: Ahlwardt 11 206, Drawe 3306 Die außerst beschleunigte Anbergumung ber Stich wahl burch den Landrath und Bahlfommiffar b. Born ftebt burfte übrigens Sandhabe gur Anfechtung ber Bahl bieten, denn aus einer Bekanntmachung bes Bahl-fommiffars im "Friedeberger Rreisblatt" ergiebt fich, baß in ben meiften Fallen die Gemeindeborftande nich in ber Lage gewesen find, gu bescheinigen, bag bie Be-

einen warmen Belzmantel gehüllt, sieigt er in den Wagen, berührt das Pjerd mit der Beitsche und fährt dahin,

veich wie auf Sammet, während feine Rinder barfuß im

"Gin Stiid Brot, fieber Berr."

"Er thut, als tenne er fie nicht!

gur Philosophie diefes herrn befennen wolle.

Der Fall war fehr einfach : Die Liebe Margarethens

u Beit unbekümmert um die armen Alten in's Palais

tohal führen, und dann, mit dem Berfprechen wieder

ukommen, in die Bakang gehen und der Gesellschaf

Clend verfallen find, mogen fich dafür an bie Gefell-

und fleht:

Much erinnerte ich mich eines eigenthumlichen folches Befen ben Fluch ber Menfchheit verdiene

Appetit weiter.

6. Jahrgang.

behorden erlangt hat. Diefer Landrath hat also noch feine Renntniß babon erhalten, daß durch reich sgefetliche Beftim. die Militärvorlage an, worin der Reichstag ersucht wird, mung von 1883 ausdrücklich bestimmt ift, daß grade für den Militarismus keinen Mann und keinen Groschen zur Wahlzeit es zur Verbreitung von Flug-nehr zu bewilligen.
In Bie brich a. Rh. faste eine Parteiversammlung lich en Erlaubniß bedarf. Die Geseheskenntniß des herrn etwas aufzufrischen, ware nothwendiges Er-

Mur feine Marheit über Die Bermogen8verhaltniffe, bas ift die Lojung aller Bertreter bes Besitges. Mit Sanden und Fugen wehren fich diefelben gegen bie im preußischen Gesethentwurf über bie Ber. mogen of the uer enthaltenen Zumuthungen, ben Befit-ftand bes Ginzelnen offen bargulegen. In Diefem Ginne hat auch ber Berein gur Bahrung ber wirth. ich aftlichen Intereffen von Sanbel und Gewerbe an das preußische Abgeordneten. haus eine Eingabe gerichtet, in welcher er sich zu den im dem Ergänzungssteuergesetzentwurf enthaltenen Bestimmungen über die Bermögensveran. lagung, die Bermögensanzeige und bas Beranlagungs. verfahren außert und erklart, bag burch die barauf beüglichen Bestimmungen Die Sandel. und Gewerbe. treibenden bor eine "unerfüllbare Aufgabe" geftellt werden. Der Berein richtet beshalb an das Abgeordneten. haus bie Bitte, "mit Rudficht auf bas Gedeihen von handel und Gewerbe" alle Borschläge abzulehnen, welche ben Stenerpstichtigen mit der Berthbestimmung und An-zeige seines Bermögens belaften, auch jedes inquisitorische und veratorifche Gindringen in die privaten Berhaltniffe ber Benfiten gurudguweifen, bagegen aber, fir ben Fall der Annahme einer Bermögens- bezw. Ergänzungöftener, die Einschätzung den für die Einkommenftener durch Gejet vom 24 Juni 1891 gebilbeten Beranlagungs. tommiffionen zu überweifen.

Die Beranlagungstommiffionen tonnen natürlich nicht mit fo positiver Sicherheit das Bermögen bes Ginzelnen feststellen und manches Steuerobjekt wird der Besteuerung entzogen bleiben. Das ist's, worauf es ben Geangsteten zumeist ankommt.

Die Steuerkommiffion bes preußischen Abgeordnetenhauses begann am Mittwoch die Berathung des von der Beranlagung handelnden Absignitts des Ergänzungssteuergesehes. Im Berlaufe der Beneralbebatte erklärte ber Generalstenerdirektor Dr. Burchard Namens des Finangminifters, die Staatsregie. rung fönne über die volle Beseitigung der Bermögensanzeige noch keine bestimmte Erklärung abgeben. Nach längerer Debatte wurde § 21, betreffend Bermögensanzeige, ein fim mig ab gelehnt. verbündeten Regierungen der Erlaß eines solchen Gewelcher dem § 28 der Borlage entspricht, wird nach dem
jeges zugesagt. Um so bedanerlicher ist es, daß derselbe nationalliberalen Antrage wie Folgt nach so langer Zeit so wenig den allgemeinen Bedürf. Beranlagung der Stenerpflichtigen erfolgt gleichzeitig niffen genügend erscheinen muß. Weder das national mit der Einkommenstener durch die nach den Bestimmungen bes Ginkommenfteuergesetes gebildete Beranlagungekommission. Eine Boreinschapung durch bie Boreinschäpungekommission findet nicht ftatt. Auch die übrigen Paragraphen bis § 28 (§ 33 bes Entwurfs) wurden angenommen.

> Gemeindetrahlen. Bei ber am 3. Dezember in Frankenhausen am Ryffhäufer vollzogenen Stadt. verordnetenwahl wurden die Barteigenoffen Anopimacher Frang Winter mit 442 Stimmen, Anopffabrifant Mug. Shrenberg mit 417 und Landwirth Wilh. Soffmann mit 102 Stimmen gewählt. Die beiden anderen Randidaten inferer Lifte blieben mit 382 refp. 309 Stimmen bes. halb in ber Minorität, weil bei bem ersteren, bem Knopffabrifanten Bilh. Baner, auf vielen Betteln ber Borname verwechseit worden war, ferner weil bei letterem, bem Genoffen Aug. Böttcher II, eine erheb-liche Angahl Bähler die II mitzutheilen vergeffen hatten. Allein 69 folder Zettel wurden für ungültig erflart. Die gegnerifchen Barteien hatten fich fammtlich zu einem Kartell vereinigt und leifteten an Berbachtigungen unferer Randibaten bas Menschenmögliche. Bie bas Ergebniß der Wahl zeigt, war ihre Mühe umsonst.

In Dohlen bei Dresten wurde in ber Rlaffe ber Unanfaifigen ber fogialbem ofratifche Ranbibat mit 144 Stimmen in ben Gemeinderath gewählt. Der

Gegenfandidat erhielt 65 Stimmen. Den Dresdener Barteigenoffen ift es, wie die "Sachf Arbeiterzeitung" meldet, nicht möglich gewesen, die Bahl ber auf unfere Randibaten gefallenen Stimmen feftau-

Bei ber Unentschlossenheit, in ber ich mich befand, bas, gang roth und gitternd bor Ralte, bie üppigen Berichte auf feinem Teller mit ben Augen verfchlingt hätte ich am besten gethan, auszureißen, mich anderswo einzumiethen und nicht niehr auf dem Klapphorn zu Najen, um meine Rachbarn zu entzuden . . . Gewiß! Aber der Wedante fortzugeben, brachte mich bon Ginnen : Er thut, als hore er nichts, und ift mit bem beften ich wollte nicht. "Und dann macht er feine Berbauungsfahrt : in

Sch fagte mir, ein anderer werde die Gelegenheit benuten, die Rleine muffe mich für einen Dummkopf galten, werde fich aus Trop bem nächsten besten Lebemann an den Hals werfen, der sich erbiete, sie in die Chaumière zu führen; einem herrn wie dem bon Sainte Suzanne, der sich durchaus keine Skrupel machen und eintretenden Falls den Appetit nicht ver-Schnee hinter ihm herlaufen und ihm ihre Sandchen "Die ganze Stadt weiß bas, und boch verbeugt man fich lieren würde. vor dem herrn! Man schäpt sich's zur Ehre, von ihm Nachdem

Rachdem bie Gefchichte fo icon begonnen hatte, fielen jest duftere Schatten drein : ich habe felten eine u Tifche geladen zu werden, benn er führt einen feinen dlechtere Racht burchgemacht, und als ich am anderen Morgen um neun Uhr aufwachte, reichte es taum noch So fprach ber Großvater mit scharfem, beißendem

Ton, indem er mich mit feinen schwarzen Augen von in das Zivilrechtstolleg. ber Seite ansah; mir schauderte, ich sagte mir, daß ein Der gute Bater Di Der gute Bater Duranton erflärte eben im größten Sifer Titel VII, über die Paternität; er hatte schon Und jest handelte es fich um die Frage, ob ich mich feine halbe Dofe ausgeschnupft und mit formlichem gubel mehr als zwanzigmal wiederholt, daß seine Ansicht iber diese Materie vom Raffationshof angenommen worden fei.

erwidern, mit ihr fingen, lachen und tangen, fie von Beit 3ch frigelte einige Bemerkungen in mein Manuftript, aber meine Gedaufen waren gang wo anders. Glidflich die Dummfopfe, die fich um teine Butunft iderlassen, für alles Beitere zu sorgen; denn die Gesellsschaft, das weiß man ja, ist für Alles verantwortlich, der Einzelne ist an nichts schuldig; tie armen Kinder, die keinen Bater haben, die Hunger leiden und dem fimmern, und glüdlich auch bie Schurfen, welche, immer elbstzufrieden, die Last jeder Berautwortlichkeit auf die efellichaft wälzen, während die Welt ihnen Achtung und

Chre erweift, weil fie Geld haben. Herr Poirter hatte gejagt, fie leben wie das Bieh und ihre unfterbliche Seele muse es bühen; da aber Diese Leute an feine Seele glauben und in ber Regel ehr positive Ansichten haben, fo fpielen die anderen in gemacht.
Ober aber konnte ich die Rleine heirathen, meinen nicht allein alle Freuden der Welt, soudern sind auch estudien, meiner Zukunft entsagen und mir den Vater noch des höchsten Glückes theilhaftig, sich für Geister zu halten, die über bas gemeine Borurtheil erhaben find. (Fortsehung folgt.)

Die Zesuiten.

flärung

(Der Groffvater Lebigre.) Bon Eremann. Chatrian. Ueberfest von Ludwig Pfan.

(Nachbrud verboten.)

(13. Fortsehung.)

Sch war bewegt und von jenem frommen Gefühl erfüllt, mit bem Chattas an Atala bentt. Unter biefen angenehmen Gedanken fchlief

2113 ich erwachte, waren meine Nachbarn ichon aus egangen. Da fam mir die 3bee, nach ben Champs. Elnsees zu geben und meinem neuen Freunde zu applaubiren, wodurch ich unfehlbar in feiner Achtung geftieger ware; aber die Muiter Jacqueline hatte der Sache nicht gang getraut; fie hatte fcmerlich ge-bag mich nur die Liebe zu ben Marionetten herbeigeführt habe.

Diefe Erwägung mäßigte meine Sitze, was mich nicht abhielt, gleich nach bem Dejenner ben elhseeischen Felbern zuzuwandern; halbwegs jedoch, auf bem Karouffelplat, gewann die Klugheit die Oberhand, und ich beschloß, einen Gang durch das Antifen-Rabinet des Thure abgestellt und fuchte ungeduldig den Manfarden. Louvre gu machen und mir bie romifchen Raifer angu. fchfuffel in ihren großen Tafchen; es war ihr, fcheint's Tiberins, Nevo, Domitian, bie wurdigen Gone nicht um eine Unterredung mit mir gu thun, wahrend meinen Gedanken eine andere Richtung zu geben. Mochten fie die Stirne rungeln und mir Weisheit

Selbst herr Boirier hatte mir umfonft Moral Fußen gefturgt.

Beptroigi. Ich den Sälen des Loubre auf und ab, begab mich dann in die Gallerieen des Palais Royal und betrachtete mir den Schmuck und die Aufgegenstände in den Glaskästen, ohne etwas Anderes als

follte: ad personam! wie Bater Duranton fich ausbrückte

mich in die größte Aufregung. bunflen Stube. Die Beit verging mir tropbem unendlich langfam, und um acht Uhr befand ich mich schon wieder auf meiner Stube, wo ich bei angelehnter Thur auf die Seim- fchlagen. So endete dieser denkwürdige Tag. Ich zweiselte Schnee hit nicht mehr an Margarethens Liebe und träumte die hinstrecken. ganze Nacht von nichts Anderem, balb hochbeglückt, bald "Er t

"So! Sie find's, Herr Bolivar? Sie kommen

Damals fagte ber Grofvater gut mir: "Schau, ber Mann mit bem runden Bauchlein und ben rothen Ohren, ber da vorbeigeht, hat mehrere Kinder in der Stadt, welche ihm auffallend ahnlich feben : berlumpte kleine Dinger, die von ihren armen Müttern fümmerlich unterhalten werben.

"Ich hoffe, Sie haben einen guten Tag gehabt," gezogen, in einem besonderen kleinen Salon im Erdinat und die Mutter Jacqueline auf bakte, gezogen, in einem besonderen kleinen Salon im Erdinat und die Mutter Jacqueline auf bakte, geschoffe an einer stets reich gedeckten Tasel stet, die Molivar und die Mutter neinen klaren Berstand hatte, und geichoffe an einer stets reich gedeckten Tasel stet, die Mutter Jacqueline auf saket, und meine senzieht, das er zerlegt, der sieht durch die Mutter Jacqueline ihren Schlüsser und saket und seine schlüsser von der klater seine den Duft des die Mutter Jacqueline ihren Schlüsser von der klater seine kleinen Beine schlüsser seine seines Fleisch und Blut, "Wähle!"

schaft halten nerlich unterhalten werden. "Man braucht sie nur anzusehen, um zu wissen: sie und der Herr in Sainte-Suzanne hätte es nicht anders